

Das Sportabzeichen für al

Auch Menschen mit Behinderung können nun Nachweis für körperliche Fitness ab

Von Carina Wagener

KASSEL. „Es gibt für jeden einen Weg, das Sportabzeichen zu machen.“ Darin sind sich Sportkreisvorsitzender Roland Tölle, Dirk Engels vom Kuratorium Aktion für behinderte Menschen (Kuratorium AfbM) und Heike Sokoll, die den Bereich Inklusion beim Sportkreis Region Kassel betreut, einig.

Neuerdings können auch Menschen mit Behinderung den Nachweis für sportliche Fitness in Kassel und im Landkreis ablegen. „Wir haben uns mit dem Landessportbund dafür entschieden, einen Schwerpunkt im Bereich Inklusion zu setzen“, erklärt Tölle. Schnell kamen der Sportkreis und das Kuratorium AfbM zusammen, informierten sich in anderen Kreisen, die das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen schon länger anbieten, und schulten schließlich die Prüfer in Stadt und Landkreis.

„Dann haben wir uns Kooperationspartner gesucht, um das Projekt in die Breite zu bringen“, erklärt Sokoll. Mit SVH, PSV Grün-Weiß und WVC in der Stadt sowie TSV Immenhausen und TSV Eintracht Naumburg im Landkreis sind bereits fünf Vereine im Boot, die eine gemeinsame Vorbereitung von behinderten und nicht behinderten Menschen zum Sportabzeichen anbieten. Zudem treffen sich Sportbegeisterte montags zwischen 17 und 19 Uhr auf der Hessenkampfbahn.

Neben Vereinen haben die Initiatoren auch Behinderten-Werk- und Wohnstätten und Schulen angesprochen. Gemeinsam wurde erarbeitet, welche Bedürfnisse behinderte Sportler haben und wie man allen gerecht werden kann. „Die Schwellenängste auf beiden Seiten sind groß“, sagt Engels. „Aber durch den persönlichen Kontakt auch schnell abgebaut.“



Sie ermöglichen, dass auch in der Region Menschen mit Behinderungen das Sportabzeichen ablegen können. Henning (Pressewart Sportkreis Region Kassel), Erwin Pöttner (Pressereferent Kuratorium Aktion für behinderte Menschen), Roland Tölle (Vorsitzender Sportkreis), Dirk Engels (Vorsitzender Kuratorium AfbM), Heike Sokoll (Inklusion Sportkreis), Stefan Schindler (2. Vorsitzender Sportkreis).

Die Erfahrungen seien positiv, berichtet Sokoll. Gern erinnert sie sich an einen Moment im Training bei der SVH. „Mit mehreren Erwachsenen haben wir den Rollstuhl eines querschnittsgelähmten Jungen auf den Sportplatz gehoben, damit er dabei sein kann. Als er sagte, dass er nicht mehr daran geglaubt habe, jemals wieder Sport zu treiben, war das für alle ein emotionaler Moment.“

In ihrer täglichen Arbeit beantwortet Sokoll viele Detailfragen: Etwa, ob ein sehender Sportler, der mit einem Blinden auf einem Tandem sitzt, mit in die Pedale treten darf. „Darf er“, lacht Sokoll, die für jedes Problem eine Lösung fin-

det. „Das Schöne am neuen Angebot ist das Miteinander. Als sogenannte Buddys bereiten sich behinderte und nicht behinderte Menschen auf das Sportabzeichen vor“, erklärt sie. Davon profitieren beide Seiten. „Nicht behinderte Sportler haben berichtet, dass sie das Sportabzeichen in diesem Jahr in Gold statt wie zuvor in Silber oder Bronze abgelegt haben, weil sie sich von den behinderten Partnern besonders motiviert fühlten.“

Mitmachen können Interessierte ab sofort und kostenlos. Am 31. August gibt es ein großes inklusives Familien-Fest auf der Hessenkampfbahn, bei dem das Sportabzeichen abgelegt werden kann.

Stichwort

Das Deutsche Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen gibt es bereits seit mehr als 100 Jahren. In Kassel legen jährlich zwischen 2500 und 3000 Menschen die Prüfung in jeweils einer Disziplin aus den vier Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination ab. Um das Sportabzeichen zu machen, muss man nicht Mitglied eines Vereins sein. Kinder ab sechs Jahren können mitmachen. Je nach Alter und nun auch Grad der Behinderung gelten unterschiedliche Anforderungen. Für

Kinder mit Behinderung
Sportabzeichen
alle anderen
drei Euro
nen Euro
Kontakt
• Sportkreis
Heike Sokoll
450696
chen@...
• Kuratorium
derte Menschen
lefon 0531
kurator